



177
K: 14.7
S: 14.7
14
15.7

Der „Rat der Jugendbrigadiere“ an der Karl-Marx-Universität erklärt: Der guten Politik unserer Partei festes Vertrauen und unsere Tat, deshalb vollbringen wir Höchstleistungen anlässlich des Weltfriedenstages 1987 an jedem Arbeitsplatz

Durch gute Planung und Organisation Höchstleistungen zu Dauerleistungen machen
jede Jugendbrigade löst anspruchsvolle MMM-Aufgaben

(UZ-Korr.) Am 10. Juni fand die
regelmäßige Beratung der Mitglieder
des „Rates der Jugendbrigadiere“ statt.
Im Ergebnis der Beratung rufen
die Mitglieder des „Rates der Jugendbrigadiere“ alle Studenten,
Wissenschaftler, Arbeiter,
Ingenieure, Schwestern und Lehrer
der KUMU dazu auf, der Initiative
der Jugendbrigaden zu folgen
anlässlich des Weltfriedenstages
am 1. September 1987 Höchstleistungen
zu vollbringen.
Mit der Beteiligung an den
Höchstleistungsaktionen zum Weltfriedenstag
sind alle Studenten und
Mitarbeiter unserer Universität
aufgerufen, im Studentenvorstand,
in der Jugendbrigade und an sonstigen
Arbeitsplätzen, einen persönlichen Beitrag
zur Sicherung des Friedens, zur
internationalen Stärkung der DDR

und zur aktiven antiper imperialistischen
Solidarität zu leisten und deshalb
durch gute Planung und Organisation
von Arbeitsabläufen sowie bei
der vorbildlichen Patientenbetreuung
Höchstleistungen zu Dauerleistungen
zu machen.
Auf der Grundlage der Orientierungen
und Festlegungen des Ministeriums
für Hoch- und Fachschulwesen zur
Entwicklung der Bewegung MMM unter
Lehrkräften, jungen Arbeitern und
Angestellten, einschließlich der Absolventen
von Fachschulen, im Verantwortungsbereich
des Ministeriums für Hoch- und
Fachschulwesen“ verständigen sich
die Mitglieder des „Rates der Jugendbrigadiere“
weiterhin zu Erfahrungen bei der
Beteiligung an der Bewegung MMM
an unserer Universität. Dabei geben
die beiden Gäste, Wolfgang Rochlitz,
Leiter der Hochschulstelle Stu-

dentienwissenschaft und Leistungs-
schauen, sowie Roland Krause, Leiter
des BUN, wertvolle Hinweise
zum Anlegen und zu den Möglich-
keiten der MMM- und Neuerungsbewegung
wesentlicher Bestandteil
des sozialistischen Wettbewerbs der
Jugendbrigaden ist und deshalb, –
in Verbindung mit der Plandiskussion
des Planes 1987 – jede Jugendbrigade
mindestens eine anspruchsvolle,
vom zuständigen staatlichen
Leiter übergebene MMM-Aufgabe
zur Lösung übernimmt.
Die erste Abrechnung dieser Ziel-
stellung erfolgt auf der nächsten
Beratung des „Rates der Jugendbrigadiere“,
in deren Mittelpunkt die
Auswertung der vergangenen Wettbewerbs-
etappe steht. Sie findet am
26. August, 15 Uhr im Hauptgebäude
der KUMU statt.

Nationale Assoziation für Mongolistik der DDR gegründet

(UZ-Korr.) In Berlin wurde
kürzlich in Anwesenheit von Vertre-
tern der Botschaft der MVR
in der DDR sowie Vertretern ver-
schiedener staatlicher und wis-
senschaftlicher Institutionen die
Nationale Assoziation für Mongolistik
der DDR gegründet.
Diese Assoziation, die im nationa-
len Rahmen eingebunden ist
in das Nationalkomitee für
Asien-, Afrika- und Latein-
amerikawissenschaften der DDR,
gehört der Internationalen Mon-
golistik-Assoziation mit UNES-
CO-Status an und wird in die-
sem Rahmen bei der Konzipie-
rung und Koordination über-
greifender mongolischer For-
schungen mitwirken. Mit der
Gründungsveranstaltung ver-
bunden war ein wissenschaftliches
Kolloquium, an dem von
den Mongolisten der KUMU Dr.
Erika Taube, Sektion Afrika-
und Nahostwissenschaften, auf
der Grundlage der Auswertung
von Materialien des Archivs der
Evangelischen Brüder-Unität
Berruh über „Unbekanntes
Material zur Ethnographie und
Folklore der Kalmdücken“
sprach.

Internationaler Hochschulferienkurs begann



Am Donnerstag vergangener Woche erfolgte die Eröffnung des Hochschulferienkurses des Herder-Instituts. Foto: HFBS

Rund 200 Teilnehmer aus über 30 Ländern wurden begrüßt

Vielseitiges Programm wird vom Herder-Institut geboten
Der diesjährige internationale
Hochschulferienkurs für Germanistik
an der Karl-Marx-Universität
wurde am Donnerstag
vergangener Woche durch
den Prorektor Prof. Dr. Dietmar
Stübber eröffnet.
Es ist ein Symbol, sagte der Pro-
rektor, daß dieser Weiterbil-
dungskurs Menschen aus aller
Welt am Herder-Institut zu-
sammenführt, um zu zeigen, daß
wir alle eine gemeinsame Spra-
che sprechen, wenn es um die Er-
haltung des Friedens geht.
Bis zum 21. Juli werden fast
200 Germanisten, Dozenten und
Dolmetscher aus mehr als 30
Ländern ihre Deutschkenntnisse
vervollkommen und zugleich
das Leben in der DDR aus ein-
ner Anschauung kennenlernen.
Dazu werden zahlreiche Vor-
lesungen, seminiaristische Sprach-
übungen und Exkursionen
– unter anderem nach Dresden,
Weimar, Meissen und in den
Harz – durchgeführt. Auf dem
Kursprogramm stehen weiterhin
Arbeitsgemeinschaften zur Me-
thodik, Linguistik, Landeskunde,
Fremdsprachenpsychologie, Fach-
sprache und Literatur. Besuche
in Betrieben und LPG sowie die
Teilnahme an den Feierlichkei-
ten zur 750-Jahr-Feier Berlins er-
gänzen das Kursprogramm. Dar-
über hinaus sind für die Teil-
nehmer auch kulturelle Veran-
staltungen in der Messestadt von
Schriftstellerlesungen bis hin
zum Kabarettprogramm vorge-
sehen.

70. Jahrestag der Oktoberrevolution würdig vorbereiten

(UZ-Korr.) Vor sieben Jahr-
en wurde durch die rus-
sische Arbeiterklasse unter Füh-
rung der Partei Lenins der Über-
gang der Menschheit in ihre
eigene Betreibung von Ausbeutung
und sozialer Unterdrückung
durch ihre volle und freie Ent-
faltung der sozialistischen Per-
sönlichkeit
gekennzeichnete
Praktisch
wurde die Epoche des Über-
gangs vom Kapitalismus zum So-
zialismus würdig eingeleitet. Die
revolutionären Umwälzun-
gen zur Errichtung der sozialisti-
schen Prozesse sind naturge-
mäß für den Wirtschaftswissen-
schaftler von besonderem Inter-
esse. Aber nicht nur diesem
Aspekt werden die vielfältigen
Aufgaben der DSE-Grundent-
wicklungsabteilung an der Sektion
Wirtschaftswissenschaften Rechnung
tragen. Über diese speziellen An-
forderungen hinaus geht es auf der
70. Jahrestag der Oktobergepänten
Feststellung der Freundschafts-
gesellschaft gemeinsam mit der
deutschen Leitung und den ge-
meinschaftlichen Organisationen
der Sektion noch darum, den
70. Jahrestag der Großen Sozialis-
tischen Oktoberrevolution wür-
dig und mit Stolz zu begehen. In
den Monaten Oktober bzw. No-
vember werden darüber hinaus
alle Abteilungsorganisationen
der SED-DO Versammlungen
abhalten, die diesem Jubi-
läum gewidmet sind. Auch ein-
zelne DSE-Gruppen an der So-
zialwissenschaftlichen Sektion
sowie FDJ-Kollektiven sind
aufgerufen, dazu zählen u. a. die be-
sonnigen Besuche der Kol-
leginnen im Haus der DSE.
Dem Jahrestag der Oktober-
revolution ist außerdem die Mit-
glieder der Sektion an der
wissenschaftlichen
Konferenz zum Thema „Die
Wirtschaftswissenschaften in der
Übergangspersonalwissenschaftlichen
Praxis und bei der Gestaltung des
sozialistischen Sozialismus“ ge-
wünscht.

Leistet unverzichtbaren Beitrag zur Festigung der Beziehungen DDR/UdSSR

Leistungen der Kreisorganisation der Gesellschaft für
Deutsch-Sowjetische Freundschaft hervorgehoben

(UZ-Korr.) SED-Kreisleitung, Re-
ktor und Wissenschaftler Rat der
KUMU, der Kreisvorstand der Ge-
sellschaft Wissenschaft, die FDJ-
Kreisleitung sowie zahlreiche an-
dere Gratulanten übermitteln dem
Kreisvorstand der Gesellschaft für
DSE unserer Universität anlässlich
des 40. Jahrestages der Gründung
der Freundschaftsgesellschaft herz-
liche Glückwünsche.
In der Grußadresse an den Vor-
sitzenden Prof. Dr. G. Otto wird der
Dank für die Einsatzbereitschaft
und das vielseitige Engagement zur
Vertiefung der fruchtbarsten Zu-
sammenarbeit zwischen der DDR
und der UdSSR auf politischem, kul-
turellem und wissenschaftlichem Ge-
biet ausgesprochen. „Ihre Arbeit“,
so heißt es in dem Schreiben, „ist
unverzichtbarer Anteil der uns von
Partei und Regierung gestellten Auf-
gabe zur gesamtgesellschaftlichen
Entwicklung der Beziehungen zwi-
schen unseren Ländern. Im Vorfeld
des 70. Jahrestages der Großen So-
zialistischen Oktoberrevolution ge-
denken die Wissenschaftler, Studen-
ten, Arbeiter und Angestellten un-
serer Universität mit Hochachtung
des weithistorischen Sieges der rus-
sischen Arbeiterklasse unter Füh-
rung der Partei Lenins, der eine
neue Art in der Geschichte der
Menschheit eröffnet und die sozialis-
tische Weltrevolution eingeleitet
hat.“
Vor 40 Jahren an der Universität
Folgerichtig eingeordnet in die Poli-
tik und Entwicklung der damaligen
sozialistischen Besatzungszone stellten
im Frühjahr 1940 drei Studen-
ten der neu gegründeten gesell-
schaftswissenschaftlichen Fakultät
an der noch von bürgerlichen Kräf-
ten beherrschten Universität den

Antrag, einen Arbeitskreis der „Ge-
sellschaft zum Studium der Kultur
der Sowjetunion“ gründen zu dür-
fen, dem am 1. Juni 1946 stattge-
geben wurden.
In einem Artikel des 1. Informa-
tionsblattes dieses Arbeitskreises
wird Ziel und Inhalt seines An-
gebotes deutlich: „Heute Student zu
sein, bedeutet für uns nicht allein
das Streben nach geistiger Erkenntnis,
sondern macht uns in hohem
Maße verantwortlich für die künf-
tige Entwicklung unseres Volkes.
Aus dieser Verantwortung heraus
landen sich am 1. Juni 1948 Studen-
ten der Leipziger Universität zu
einem Arbeitskreis zum Studium
der Sowjetkultur zusammen. Wir
Studenten wollen durch ein objek-
tives Studium der Sowjetunion alle
die Vorurteile beseitigen, die als
Folge einer jahrelangen Hetze auch
heute noch die Atmosphäre vergif-
ten.“ (Seite 9). Die drei Studenten
Irene Markov, Gattin des ersten Prä-
sidenten der Gesellschaft im Land
Sachsen, Prof. W. Markov, Hans
Laux und Christa Fischer wandten
sich an die Studenten der Univer-
sität Moskau mit der Bitte, mit ihnen
... in einem ständigen Gedankenaustausch“ treten zu
können, um ... das Wissen um die
sozialistische Kultur und Wissen-
schaft für die demokratische Neu-
gestaltung unseres Vaterlandes...“
(S. 11) zu erweitern und zu propa-
gieren.
In 40 Jahren entwickelte sich an
der KUMU die Kreisorganisation
der DSE, deren Leistungen auf poli-
tischer und wissenschaftlicher
Ebene im Sinne der Vertiefung der
Freundschaft mit dem Lande Len-
ins einen hervorragenden Platz ein-
nimmt.

Neuer Direktor des Reclam-Verlages

Prof. Dr. Roland Opitz wurde
als Direktor des Leipziger Ver-
lages Philipp Reclam jun. in sein
Amt eingeführt. Dabei würdigte
Klaus Höpcke, Stellvertreter des
Ministers für Kultur, das erfol-
reiche Wirken des Literaturwis-
senschaftlers an der Karl-Marx-
Universität. Die besten Wünsche
für sein weiteres Leben nahm
der 67jährige, scheidende Ver-
lagsdirektor Dr. Hans Marquardt
entgegen, der – so Klaus Höpcke
– Reclams Universitätsbibliothek
zur sozialistischen Volksbiblio-
thek gemacht und dem Verlag
unverwechselbares Profil gab.
Zu den vielen Gratulanten ge-
hörte Roland Wölzel, Sekretär
der SED-Bezirksleitung.

Bach-Kolloquium im Leibniz-Klub

Ein dreitägiges Kolloquium
„Johann Sebastian Bachs histo-
rischer Ort“, wurde vom For-
schungskollektiv „Johann Seba-
stian Bach“ der Karl-Marx-
Universität und der Kulturbund-
Bezirksleitung veranstaltet.
Nach fundierten Ausführun-
gen von Reinhard Szeskus zum
zentralen Thema „vermittelte
Wolfgang Hocquet anhand alter
Stiche und Gemälde ein aus-
schützendes Bild von der Ar-
chitektur in Leipzig zur Zeit
Bachs. Vorträge von Günter War-
tenberg über den Universitäts-
gelehrten Christian Friedrich
Börner, von Reinhard Szeskus
über die soziale Schichtung des
Höfekreises in Kantaten-
Auführungen unter Bachs Lei-
tung und von Ulrich Siegel über
Bachs Einkünfte schlossen sich
an. Auf dem Programm standen
weitere Vorträge von Bach-
Spezialisten aus der DDR, der
BRD und den USA.

Als Gastprofessor in Österreich

(UZ-Korr.) Als Gastprofessor
führte Prof. Dr. sc. Werner Ber-
thold im Sommersemester an der
Universität Klagenfurt eine Lehr-
veranstaltung zum Thema
„Grundzüge und -probleme der
Entwicklung des Geschichtsden-
kens von der französischen Früh-
aufklärung bis zur klassischen
deutschen Philosophie und bis
zur Entstehung des Marxismus –
unter besonderer Berücksichti-
gung der Auffassungen über den
gesellschaftlichen Fortschritt“
durch. An den Universitäten
Salzburg und Graz hielt er vor
Wissenschaftlern und Studenten
ebenfalls Vorträge.

Zusammenarbeit mit Saarland-Universität



Während der Unterzeichnung der Vereinbarung. Foto: AFBS

Schwerpunkt ist theoretische und die klinische Medizin

(PL) Der Präsident der Univer-
sität des Saarlandes unterzeichnet, die
sich auf Schwerpunkte der theo-
retischen und klinischen Medizin
konzentriert.
Prof. Meiser und Prof. Roth-
mann brachten zum Ausdruck,
daß die Kooperation beider Uni-
versitäten zur Förderung der
Wissenschaft und der Sicherung
des Friedens beiträgt.

Heute:

- 3** Informatik geht alle an!
- 4** Vorkurs leistete wichtigen Beitrag zur Lehrerausbildung
- 5** Bolschewiki auf dem Wege zum Roten Oktober
- 6** Anrechte an unserer Alma mater